

... 9. Dezember, v. 7.10.47

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Interrogation Nr. _____

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
1948/56

Vernehmung des Otto SCHEUERER
durch Mr. Alfred SCHWARZ am 1.10.47 von 14.00-14.30
auf Veranlassung von Messr. WALTON and CLANCY
Stenografin: Beate Krueger

1.F.: Wie heissen Sie ?

A.: Otto SCHEUERER.

2.F.: Sie wurden schon einmal verhoert ?

A.: Jawohl.

3.F.: Sind Sie schon vereidigt worden ?

A.: Jawohl.

4.F.: Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass Sie noch unter Eid stehen.

Setzen Sie sich !

A.: Jawohl.

5.F.: Was sind Sie von Beruf ?

A.: Kriminalsekretar.

6.F.: Waren Sie in Ostern ?

A.: Jawohl.

7.F.: Von wann bis wann ?

A.: Vom 1. Oktober 1942, da bin ich in Muerberg abgeordnet worden,
zunuechst nach Minsk, und von dort nach Gmel.

8.F.: Bei wem meldeten Sie sich in Minsk ?

A.: Auf der Schreibstube der Kommandatur bei der Sicherheitspolizei
und des SD.

9.F.: Dann kamen Sie nach Gmel zum Einsatzkommando. Zu welchem ?

A.: Einsatzkommando 8, Ausserkommando Gmel.

10.F.: Wer war Fuehrer dieser Einheit ?

A.: Zu meiner Zeit ein Sturmbeaufuehrer oder Obersturmbeaufuehrer
SCHINTHELM (?).

11.F.: Wer war Einsatzgruppenfuehrer ?

A.: Mir fallen die Namen nicht mehr ein. Ein Herr NACHMANN, habe ich
gestern angegeben.

12.F.: Was war er ?

A.: Kann ich nicht sagen, Obersturmbann- oder Sturmartenfuehrer.

13.F.: Was war Ihre Stellung in Gomet ?

A.: Kriminaloberassistent.

14.F.: Was machten Sie als solcher ?

A.: Ich hatte zunaechst die Eisenbahn- und Strassenversicherung gehabt
und dann, als spaeter die russische Polizei aufgestellt wurde,
bin ich dieser Polizei beigegeben worden als Verbindungsmann und
um diese Maenner, die die Polizei aussetzen sollten, zu instru-
ieren ueber die deutschen Gesetze, Strafgesetzbuch und dazu-
 gehoerige Nebengesetze.

15.F.: Machten Sie Verhoere, ?

A.: Ich nicht, solange ich bei der russischen Polizei war.

16.F.: Und vorher ?

A.: Bei der Strassen- und Eisenbahnsicherung habe ich auch keine
Verhoere gemacht. Ich bin in Eisenbahnzuegen mitgefahren, habe
die Passanten kontrolliert auf ihre Papiere und an Hand des
Fahndungsbuches und wenn ich einen Mann feststellte, der gesucht
wurde, dann habe ich ihn festgenommen, vernommen wurde er wo
anders.

17.F.: Wer machte die Vernehmungen ?

A.: Das machten auch Kriminalbeamten.

18.F.: Sie waren aber nicht Kriminalbeamter, Sie waren Stapobeamter.

A.: Im Einsatz war Kriminalpolizei und Gestapo zusammengefasst in Sicherheitspolizei.

19.F.: Und Sie kamen dadurch in eine Lage, dass Sie alle Hinrichtungen durchführten. Es hatte doch die Kripo ihre eigenen Aufgaben und die Gestapo ihre eigenen Aufgaben. Sie als Gestapo-Mann, dessen Aufgabe es gewesen wäre, Verhöre durchzuführen, machten das, was Ihnen nicht zustand. Wer machte denn dann die Verhöre ?

A.: Beamte der Gestapo, je nachdem, was es fuer Leute waren, die gesucht und eingeliefert wurden, ob sie in politischer oder krimineller Hinsicht gesucht wurden, ein Beamter der Stapo oder der Kripo.

20.F.: Wann waren Sie in Godel ?

A.: Ende Oktober 1942 bis zum Rueckmarsch im September 1943.

21.F.: Von wievielen Hinrichtungen wissen Sie ?

A.: Von keiner.

22.F.: Wieviele Leute haben Sie selbst erschossen ?

A.: Ich habe keine erschossen.

23.F.: Wer hat die Leute erschossen ?

A.: Das weiss ich nicht.

24.F.: Ich habe hier einen Bericht der Einsatzgruppe B von November 1942

4.500 Personen wurden vernichtet.

Haben die Leute Selbstmord begangen ?

A.: Ich habe nie was davon gehoert.

25.F.: Wissen Sie, dass waehrend Ihrer Taetigkeit im Osten von den Einsatzkommandos Juden, Zigeuner, Kommunisten usw., Partisanen verdaechtigte, hingerichtet worden sind ?

A.: Das weiss ich nicht.

26.F.: Bei Ihrem ersten Verhoer, was war das erste, was Sie taten, als Sie das Zimmer betreten hatten ?

A.: Ich wurde vereidigt.

27.F.: Sind Sie sich der Bedeutung des Eides bewusst ?

A.: Ich bin 18 Jahre Polizeibeamter gewesen.

28.F.: Sie waren der Mann, der die Hinrichtungen durchgefuehrt hat, deshalb haben wir Sie hierher geholt.

A.: Ich habe keinerlei Hinrichtungen durchgefuehrt. Ich habe gestern gesagt aufgrund meines Eides, dass ich im Osten war.

29.F.: Wer hat die Hinrichtungen durchgefuehrt ? Ich sage nicht, dass Sie die Hinrichtungen gemacht haben.

A.: Sie haben mir das aber vorgehalten.

30.F.: Sie haben ein schlechtes Gewissen, Sie wollen mir was verbergen. Alle Soldaten koennen mir sagen, dass Hinrichtungen durchgefuehrt worden sind.

A.: Ich bin nicht daran beteiligt gewesen und aufgrund meiner dienstlichen Obliegenheiten konnte ich auch daran nicht teilnehmen.

31.F.: Das sind nicht die richtigen Obliegenheiten, von denen Sie sprachen, ich moechte die Wahrheit wissen.

A.: Das ist die Wahrheit.

Dok.
 Institut für Zeitgeschichte
 München
 ARCHIV

1948/56

INTERC.O. 2

Vernachung des SCHWARZE Otto
 am 1. Oktober 1947 durch Mr. Jeffrey
 um von 15.00 - 17.00 Uhr
 Anwesend war: Hr. KESSEL
 Stenographin: Hilde DITTMER

- 1.F. Was ist Ihr voller Name ?
- A. SCHWARZE Otto
- 2.F. Herr SCHWARZE, stehen Sie auf, erheben Sie Ihre rechte Hand und wiederholen Sie den Eid: Ich schwöre bei Gott den Allmächtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sagen, nichts verschweigen und nichts hinzufügen werde, so wahr mir Gott helfe.
- Sie wissen, dass Unterlassungen in Ihrer Aussage unter Eid als ebenso schwere Eidverletzungen betrachtet werden, wie eine falsche Aussage unter Eid ?
- A. Ja wohl.
- 3.F. Wann sind Sie geboren ?
- A. Am 12. Februar 1909 in Nußth/Bayern.
- 4.F. Haben Sie studiert ?
- A. Nein.
- 5.F. Seit wann sind Sie bei der Polizei ?
- A. Seit 1937 ab 1. Oktober dort war ich bis 1948
- 6.F. Seit wann sind Sie bei der Gestapo ?
- A. Seit 1. Oktober 1938 in H., ernberg
- 7.F. Welche Abteilung waren Sie ?
- A. Ich weise die Zahl nicht mehr, doch es war gegen Kommunismus und Marxisme.
- 8.F. Wer war Ihr Vorgesetzter ?
- A. Das war Kriminalrat GFD, und der Vorgesetzte der Unterabteilung war Inspektor GILBER, Paul.
- 9.F. Waren Sie Mitglied eines Einsatzkommandos, welches nach Hamburg kommandiert wurde ?
- A. Ja wohl.
- 10.F. Sie waren in diesem Kommando mit SPARCZYNI und WERLIER ?

- A. Ja.
11. F. War das zwecks Vernehmungen und Aussagerungen von russischen Kriegsgefangenen ?
- A. Ja.
12. F. Sie haben persönlich derartige Vernehmungen durchgeführt ?
- A. Wir übergruften die Meldungen die uns aus dem Lager sagten.
13. F. Zwecks evtl. Aussonderung von Kriegsgefangenen ?
- A. Die Meldungen mussten erst aus dem Lager zu uns kommen .
14. F. Wussten alle Ihre Kollegen von der Gestapo was Aussonderung bedeutete ?
- A. Ob die es wussten weiss ich nicht.
15. F. Wussten Sie was das Wort Sonderbehandlung bedeutete ?
- A. Nein
16. F. Haben Sie niemals davon gehört ?
- A. Gehört schon, ich war der Uebersetzung, dass oben die verdächtigen Gefangenen aus dem Lager weg mussten, da sie eine Gefahr fuer die Sicherheit innerhalb des Lagers waren.
17. F. Wieviele Leute schätzten Sie, dass waehrend Ihrer Zeit in Hangelburg aussondert wurden ?
- A. Schatzungsweise kann ich es ueberhaupt nicht sagen.
18. F. Waren es mehr als ein tausend ?
- A. Das weiss ich nicht.
19. F. Wohin wurden denn die Leute transportiert ?
- A. Nach Koken
20. F. Sind Sie jemals mit nach Koken gegangen ?
- A. Der Massenbahntransport wurde begleitet.
21. F. Die Leute waren gefesselt ?
- A. Ich kann mich nicht erinnern.
22. F. Was passierte mit den Leuten in Koken ?
- A. Das weiss ich nicht, ich ging nicht in das Lager. Die Waggonen wurden am Bahnhof uebergeben.
23. F. Haben Sie spaeter erfahren, dass die Leute exekutiert worden sind ?
- A. Das habe ich nicht mehr erfahren, 1943 kam ich weg von Buchenberg.
24. F. Hat Ihr Ministerkommando schriftliche Berichte zu dem Hauptquartier der Gestapo senden lassen ?

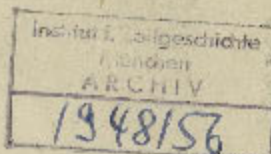
- A. Ueber unsere Festigkeit insofern nach Berlin.
25. F. Haben Sie solche Berichte gesehen ?
- A. Keines Nicht gesehen und nicht gemacht.
26. F. Wer hatte die gemacht ?
- A. Das kann ich nicht genau sagen.
27. F. Wo ist GRABOVSKI jetzt ?
- A. Das kann ich nicht sagen.
28. F. Wie lange dauerten diese Ueberpruefungen durchschnittlich ?
- A. Je nach dem 10 Minuten, 1/4 Stunde, eine halbe Stunde und manchmal laenger.
29. F. Kennen Sie den Einsatzbefehl ?
- A. Nein. Es koennen schon entsprechende Befehle vorhanden gewesen sein.
30. F. In Bezug auf diese Sachen ?
- A. Es muessen schon Befehle vorhanden gewesen sein, das wurde dann durch Kriminalrat OTTO vermittelt.
31. F. Hatte OTTO nicht gesagt, dass die Exekutionen nicht in Lager durchgefuehrt werden duerfen ?
- A. Nein, darueber hat man ueberhaupt nicht gesprochen.
32. F. Hatte man nicht erlaehrt, was mit den Leuten passieren sollte ?
- A. Er sagte uns, dass die Gefangenen zum bewachten Arbeitseinsatz in das Lager kommen. Die uebrigen Offiziere kommen in die Industrie.
33. F. Als Sie spaeter nach V^oernberg kamen hatten Sie da eine Besprechung gehalten, mit OTTO ?
- A. Nein.
34. F. Wieviele Ueberpruefungen schaezten Sie, dasspersoenlich im Laufe der Zeit in Hammelburg durchgefuehrt wurden.
- A. Einige hundert.
35. F. Wie oft begleiteten Sie Transporte nach Sachsen ?
- A. Persoenlich vor ich 2 oder 3 mal dabei gewesen. Es waren 2 Waggon mit je 50 Mann gewesen.
36. F. Also 100 Mann pro Transport .
- A. Ja.
37. F. Wer war waehrend dieser Zeit der Lagerkommandant ?
- A. Ein deutscher Oberst. Der Name ist mir entfallen. Es waren waehrend

- der Zeit mehrere Oberst sa.
- 38.F. Wie hieß der Abwehroffizier ?
- A. Den Namen weiß ich nicht . Das musste in Hammelburg festzustellen sein.
- 39.F. Ich besuchte von Ihnen die Antwort hieran haben.
- A. Darf ich bemerken, dass ich während des Krieges 2 schwere Gehirnerschütterungen hatte und mein Personengedächtnis sehr schwach ist.
- 40.F. Waren jemals während dieser Uebungsraefungen wahrhaftigkeitsbeutete Leute von Stab des Kriegsgefangenenwesens dabei anwesend ?
- A. Während unserer Festigkeit ?
- 41.F. Der Abwehroffizier ?
- A. Nein, die Herren trafen wir in Mexiko und im gewissen Zusammensein.
- 42.F. Fanden von G.E.V. oder G.W.H. Inspektionen statt ?
- A. Es kamen ofttere Leute, aber mit welchen Aufträgen die durch die Lager gingen weiß ich nicht mehr.
- 43.F. Waren Sie Mitglied der NSDAP ?
- A. Seit 1. Januar 1940
- 44.F. Waren Sie bei der Allgemeinen SS ?
- A. Ja war ich nicht.
- 45.F. Was war Ihr bester Dienstgrad ?
- A. Kriminalsekretär seit dem 1. November 1942
- 46.F. Sind Sie bis Ende bei der Gestapo 2 eraberg gewesen ?
- A. Ja Ende war ich in Italien auch in der Kriegsgefangenschaft, nach Russland kam ich im Oktober 1943 bis Sommer 1944.
- 47.F. Zu welcher Dienststelle ?
- A. Zum Befehlshaber der Sicherheitspolizei SD Minsk. Ich war beim Einsatzkommando 30981 Einsatzkommando 8, von dort kam ich nach Minsk zurück das war im Herbst 1943.
- 48.F. Wer war der Chef von Einsatzkommando No. 8 ?
- A. Ein Sturmbannführer SCHINDLER .
- 49.F. Wieviele Leute waren in dem Einsatzkommando ?
- A. Das weiß ich nicht.
- 50.F. Was machte das Einsatzkommando ?
- A. Partisanenkampf.

- 31.F. Waren Exekutionen von Juden vor ?
- A. Das weiss ich nicht, ich war in Gensel und habe in der Verwaltung gearbeitet.
- 32.F. Wo lag der Stab des Kommandos ?
- A. In Mogileff, SCHINDLER war dort. Das Einsatzkommando unterstand der Einsatzgruppe B.
- 33.F. Wer war der Fuchrer davon ?
- A. HANKE.
- 34.F. Was war Ihr Dienstgrad zu der Zeit ?
- A. Kriminaloberassistent und Staffelhauptcharführer.
- 35.F. Wie lange waren Sie in Gensel ?
- A. Von Herbst 1942 (November) bis zum Abreissen aus Gensel im August, September 1943.
- 36.F. Haben Sie während dieser Zeit von Exekutionen gehört, die vom Einsatzkommando durchgeführt wurden ?
- A. Ich habe nichts gehört.
- 37.F. Sie haben auch nichts darüber erfahren ?
- A. Nein.
- 38.F. Sie wissen, dass Sie unter Eid sind ?
- A. Jawohl, das weiss ich. Ich habe erst in der Gefangenschaft davon erfahren.

2. Aufl. Wkt. v. 3. 10. 47

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

WÜHRERSTÄNDLICHE ERKLÄRUNG.

Ich, Otto SCHUBERTER schwöre, sage aus und erkläre:

1. Ich bin am 12. Februar 1909 in Feerth/Bayern geboren. Von 1. Oktober 1927 bis Kriegsende war ich Angehöriger der Polizei. Seit dem 1. Oktober 1929 war ich bei der geheimen Staatspolizei und hatte zuletzt den Rang eines Kriminalsekretärs.
2. Der H.S.D.A.F. gehörte ich seit 1. Januar 1940 an.
3. Vom 1. Oktober 1939 bis Oktober 1942 gehörte ich der Gestapo-Stelle Nürnberg an. Von Oktober 1942 bis Sommer 1944 war ich beim Einsatzkommando 8 der Einsatzgruppe B in Russland. Der Chef des Einsatzkommandos 8 war SS-Sturmbannführer SCHNEIDER, der Chef der Einsatzgruppe B, SS-Brigadeführer HAHNEN. *Herbst 1943 einer*
4. Während meiner Dienstzeit bei der geheimen Staatspolizei Nürnberg war ich in den Jahren 1941/42 Mitglied eines Einsatzkommandos der Stapo-Stelle Nürnberg, das in dem Kriegsgefangenenlager Hesselberg Vernehmungen von russischen Kriegsgefangenen und Ausschöpfung politischer Unzuverlässiger vornahm. Ich selbst habe derartige Vernehmungen durchgeführt. Sie dauerten im Durchschnitt 10 Minuten bis eine halbe Stunde.
5. Die ausgewählten russischen Kriegsgefangenen wurden in Eisenbahnwaggons in das K.L. Lager Dachau gebracht. Persönlich habe ich 2 oder 3 mal derartige Transporte nach Dachau begleitet. Jeder dieser Transporte bestand aus ca. 100 Mann die in 2 Waggons verladen waren. Am Bahnhof Dachau wurden diese Transporte an Wachmannschaften des K.L. Lagers übergeben.
6. Der Leiter dieses Einsatzkommandos war Kriminalkommissar GRACUSKI. Meine weiteren Vorgesetzten in dieser Zeit waren der Kriminalinspektor Paul GILBER und Kriminalrat Ottomar OTTO der Gestapo-Stelle Nürnberg.

Diese Aussage habe ich freiwillig gemacht, ohne jedwedes Versprechen auf Belohnung und ich war keinerlei Zwang oder Drohung ausgesetzt. Ich habe die eine Seite dieser Erklärung sorgfältig durchgelesen und eigenhändig gekennzeichnet, habe die notwendigen Korrekturen in meiner eigenen Handschrift vorgenommen und mit meinen Anfangsbuchstaben gekennzeichnet, und erkläre hiermit unter Eid, dass alle die von mir in dieser (Eidesstattlichen Erklärung) angegebenen Tatsachen nach meinem besten Wissen und Gewissen der vollen Wahrheit entsprechen.

Munich, den 5. Oktober 1947

Otto Schwenker
 Unterschrift

Before me, Iona DeVries, U.S. Civilian, AIG identification number A 442 928 Interrogator, Evidence Division Office of Chief of Counsel for War Crimes appeared Otto SCHWENKER, to me known, who in my presence signed the foregoing statement (Erklärung) consisting of 1 page in the German language and swore that the same was true on the 5th of October 1947

Iona DeVries
 Signature.

Institut für Geschichte
 Forschung
 ARCHIV
 1948/56

BISSERVANTLICHE ERKLÄRUNG.

Ich, Otto SCHNEIDER schwöre, sage aus und erkläre:

1. Ich bin am 12. Februar 1909 in Faerth/Bayern geboren. Von 1. Oktober 1927 bis Kriegsende war ich Angehöriger der Polizei. Seit dem 1. Oktober 1929 war ich bei der geheimen Staatspolizei und hatte zuletzt den Rang eines Kriminalsekretärs.

2. Der N.S.D.A.F. gehörte ich seit 1. Januar 1940 an.

3. Von 1. Oktober 1939 bis Oktober 1942 gehörte ich der Gestapo-Leitstelle Muerberg an. Von Oktober 1942 bis Sommer 1944 war ich beim Einsatzkommando 8 der Einsatzgruppe B in Rußland. Der Chef des Einsatzkommandos 8 war SS-Sturmbannführer SCHNEIDER, der Chef der Einsatzgruppe B, SS-Brigadeführer BAUMANN.

4. Während meiner Dienstzeit bei der geheimen Staatspolizei Muerberg war ich in den Jahren 1941/42 Mitglied eines Einsatzkommandos der Gestapo-Leitstelle Muerberg, das in dem Kriegsgefangenenlager Muehlburg Vernehmungen von russischen Kriegsgefangenen und Aussonderung politischer Unzuverlässiger vornahm. Ich selbst habe derartige Vernehmungen durchgeführt. Sie dauerten im Durchschnitt 10 Minuten bis eine halbe Stunde.

5. Die ausgesonderten russischen Kriegsgefangenen wurden in Eisenbahnwaggons in das K.L. Lager Lachau gebracht. Persönlich habe ich 2 oder 3 mal derartige Transporte nach Lachau begleitet. Jeder dieser Transporte bestand aus ca. 100 Mann die in 2 Waggonen verladen waren. Am Bahnhof Lachau wurden diese Transporte an Wachmannschaften des K.L. Lagers übergeben.

6. Der Leiter dieses Einsatzkommandos war Kriminalkommissar GRACOWSKI. Meine weiteren Vorgesetzten in dieser Zeit waren der Kriminalinspektor Paul GRUBER und Kriminalrat Ottomar OTTO der Gestapo-Leitstelle Muerberg.

O. Schneider
 11

Diese Aussage habe ich freiwillig gemacht, ohne jedwedes Versprechen auf Belohnung und ich war keinerlei Zwang oder Drohung ausgesetzt. Ich habe die eine Seite dieser Erklärung sorgfältig durchgelesen und eigenhändig gegengezeichnet, habe die notwendigen Korrekturen in meiner eigenen Handschrift vorgenommen und mit meinen Anfangsbuchstaben gegengezeichnet, und erkläre hiermit unter Eid, dass alle die von mir in dieser (kidesstatlichen Erklärung) angegebenen Tatsachen nach meinem besten Wissen und Gewissen der vollen Wahrheit entsprechen.

Muenberg, den 3. Oktober 1947

Otto Schuerer
 Unterschrift

Before me, Ivan DeVries, U.S. Civilian, AGO identification number A 442 928 Interrogator, Evidence Division Office of Chief of Counsel for War Crimes appeared Otto SCHUERER, to me known, who in my presence signed the foregoing statement (Erklärung) consisting of 1 page in the German language and swore that the same was true on the 3 rd. of October 1947

Ivan DeVries
 Signature.